Empfehlungen zu AUSBILDUNGSSTANDARDS in der KULTURVERMITTLUNG [1)]

Um eine qualitätvolle Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungshäusern zu gewährleisten, schlägt der Verband der Kulturvermittler:innen folgende Standards in der Ausbildung für Kulturvermittler:innen vor.

Ein Drei-Stufen-Modell bietet adäquate Lösungen für unterschiedliche Institutionen mit individuellen Bedürfnissen und personellen Ressourcen.

1) Der Begriff Kulturvermittlung wird in diesem Zusammenhang als Überbegriff für Vermittlung in unterschiedlichen Institutionen und wissenschaftlichen Bereichen verwendet.

Die folgenden Empfehlungen zu Ausbildungsstandards wenden sich an Anbieter:innen von Kursen und Ausbildungen, sind als Orientierung für die Konzeption von Stellenausschreibungen und als Information für Vermittler:innen gedacht.

AUSBILDUNGSSTUFE

B — BASISAUSBILDUNG
Grundlage für jegliche vermittlerische Tätigkeit in Museen und Ausstellungen

F — FACHAUSBILDUNG
Empfehlung für alle Personen, die beruflich in der Vermittlung arbeiten

U — UNIVERSITÄRE AUSBILDUNG
mit akademischen Abschlüssen

GRUNDLAGEN DER VERMITTLUNG

B	F	U
Berufsbild	Aktuelle Museumsdefinition	Geschichte der Museumsdefinition
Museologie I Grundlagen	Museologie II	Museologie III
Umgang mit dem Objekt aus vermittlerischer und konservatorischer Sicht	Funktionen des Museums Rollen der Vermittlung und Schnittstellen zu anderen Abteilungen innerhalb der Institution	
	Ausstellungsanalyse I	Ausstellungsanalyse II
Auseinandersetzung mit Vermittlungsliteratur	Auseinandersetzung mit aktueller Vermittlungsliteratur	Auseinandersetzung mit aktueller Vermittlungsliteratur
	Geschichte der Vermittlung I	Geschichte der Vermittlung II
	Kritische Vermittlung I Einführung (Machtverhältnisse, Ausschlüsse, alternative Konzepte, Dekolonialisierung)	Kritische Vermittlung II (Machtverhältnisse, Ausschlüsse, alternative Konzepte, Dekolonialisierung)
		Zukünfte der Vermittlung

METHODEN UND FORMATE DER VERMITTLUNG

B	F	U
Formate der Vermittlung I Einführung	Formate II	Formate III
	Pädagogisch- didaktische Grundlagen zur Wahl von Methoden und Formaten	
Personale Vermittlung I (Führung, Workshop, …)	Personale Vermittlung II (Gespräch, Vortrag, Veranstaltung, digitale Formate, …)	Personale Vermittlung III
Mediale Vermittlung I (Texte, …)	Mediale Vermittlung II (Kataloge, Hands-on, digitale Angebote, …)	Mediale Vermittlung III (Audioguides, Gamification, …)
Methoden der Kulturvermittlung I Einführung	Methoden II	Methoden III, interdisziplinäre und transdisziplinäre Ansätze
Vermittlungsprogramme: Ziele, Aufbau, Relevanz und Gegenwartsbezüge	Programmgestaltung allgemein: Ziele, Relevanz, Gegenwartsbezüge, Multiperspektivität, Inklusion Interaktion, Teilhabe, Partizipation und Publikumsorientierung	Institutionelle Programmplanung

WERKZEUGE DER VERMITTLUNG

B	F	U
Reflexion I personelle Vermittlungsangebote	Reflexion II mediale Vermittlungsangebote	Reflexion III Interaktions- und Partizipationsmöglichkeiten
Kommunikationsformen und Sprache	Sprechtraining	Körpersprache, Körper als Instrument Improvisation
Reflexion von räumlichen und interpersonellen Beziehungen/ Körper und Raum	Wertschätzende Kommunikation	Sprachen der Vermittlung (Gebärdensprache, einfache Sprache, Fremdsprachen, …)
	Gruppendynamik, Umgang mit schwierigen Situationen	Psychologische, gruppendynamische Inputs
	Technische Grundlagen für die Arbeit mit Online Tools und - Angeboten	Projektmanagement
	Einsatz und Bedienen von technischen Geräten in der Vermittlungsarbeit Dokumentation der Vermittlung	Teamkoordination
	Dokumentation der Vermittlung	Einführung ins Kulturmanagement
		Audience Development
		Publikumsorientiertes Arbeiten
		Sponsoring, Fördermittelakquise
		Wissenschaftliche Publikationen

MUSEUMSPRAXIS

B	F	U
Praxiserfahrung, selbst vermitteln	Hospitieren	Ausbildungsplätze in Museen
Reflexion der Praxiserfahrung	Teilnehmen	Interaktionstools in Ausstellungen entwickeln
Exkursionen	Vermittlungsprogramme konzipieren	
	Texte schreiben zum Lesen / Hören	

RÄUME DER VERMITTLUNG

B	F	U
Vermittlung im analogen Raum	Vermittlung im digitalen Raum	
	Outreach	
	Hosting	

B

DIE BASISAUSBILDUNG umfasst grundlegende Inhalte für Vermittlungstätigkeiten und stellt somit die Voraussetzung für die Arbeit im Bereich der Kulturvermittlung dar. Ausgehend vom Berufsbild (https://www.kulturvermittlerinnen.at/kulturvermittlung/) wird das Arbeitsfeld der Kulturvermittlung umrissen und die Möglichkeit geboten, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln.

F

DIE FACHAUSBILDUNG bietet eine vertiefende Beschäftigung mit den Inhalten, die den vom Verband der Kulturvermittler:innen empfohlenen Voraussetzungen für eine berufliche Tätigkeit in der Kulturvermittlung entsprechen. Sie bietet Einblicke in Museumskontexte, Vermittlungsformate und -methoden sowie kritische Ansätze in der Vermittlungsarbeit.

U

DIE UNIVERSITÄRE AUSBILDUNG mit akademischen Abschlüssen widmet sich der erweiterten Auseinandersetzung mit Themenkomplexen der Vermittlungsarbeit und des musealen Umfelds. Die Inhalte umfassen aktuelle Vermittlungsforschung sowie die kritische Reflexion und (Weiter-) Entwicklung vermittlerischer Ansätze und Praktiken.

LITERATUREMPFEHLUNGEN:

Auf der Homepage des Verbandes der Kulturvermittler:innen wird eine Liste mit relevanter Literatur zu unterschiedlichen Bereichen der Vermittlung angelegt, die ständig aktualisiert wird. Wir freuen uns über Hinweise und Ergänzungen.

AUSBILDUNGSPARTNER:INNEN:

Wir laden Institutionen dazu ein, Ausbildungspartner:innen der Kulturvermittlungslehrgänge und -studien zu werden. Vermittler:innen in Ausbildung können dort ein Praktikum absolvieren, im Rahmen dessen sie sowohl Hospitieren als auch Praxiserfahrungen sammeln können. Wie diese Praktika aussehen und in welchem Umfang sie angedacht sind, hängt von der jeweiligen Ausbildung ab.

Impressum:
Österreichischer Verband der Kulturvermittler:innen
im Museums- und Ausstellungswesen, Oktober 2023,
www.kulturvermittlerinnen.at

CECA AUSTRIA